



Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Sitzung am 5. Februar 1884.

Inhalt. Eingesendete Mittheilung: C. v. John. Untersuchung zweier ungarischer Rohpetroleumvorkommen. — **Vorträge:** Dr. F. v. Hochstetter. Das k. k. Hofmineralienkabinet und seine Sammlungen. Dr. L. Szajnoch. Ueber das Karpathensandsteingebiet in der Gegend von Saybusch und Biala in Westgalizien. Dr. C. F. Frauscher. Die Eocänfauna von Kosavin nächst Bribir im kroatischen Küstenlande. — **Literatur-Notizen:** A. Blytt, H. Credner, A. v. Groddeck, L. Mazzuoli, G. A. Pirona, Bar. A. de Zigno, Th. Fuchs, F. Noetling, J. Kušta, F. Habanek, Dr. J. Blaas, V. Hansel, A. Sauer, V. v. Zepharovich, Jahrbuch der k. k. geol. Reichsanstalt, Bd. XXXIII, 1883.

NB. Die Autoren sind für den Inhalt ihrer Mittheilungen verantwortlich.

Eingesendete Mittheilung.

C. v. John. Untersuchung zweier ungarischer Rohpetroleumvorkommen.

In neuerer Zeit wurden von mir in unserem chemischen Laboratorium zwei Vorkommen von Rohpetroleum untersucht, die beide aus der karpathischen Sandsteinzone stammen. Die Ergebnisse dieser Untersuchung will ich nun in Kurzem hier mittheilen, weil ich voraussetze, dass dieselben allgemein interessiren werden, da neuerer Zeit dem Vorkommen von Rohpetroleum in Oesterreich eine besondere Aufmerksamkeit zu theil wurde.

Das eine dieser sogenannten Rohöle stammt aus dem Ungher Comitath, gehört also räumlich zu denselben Vorkommen wie die galizischen Rohöle, das andere wurde bei Sósmezö im Háromszéker Comitath in der unmittelbaren Nähe der rumänischen Grenze erbohrt und wurde also im Gebiete der Sandsteinzone der südlichen Karpathen gefunden.

Die trockene Destillation des Rohpetroleums aus dem Ungher Comitath, das ziemlich leichtflüssig und von schwarzer Farbe war, ergab folgende Resultate:

Benzine (im Wasserbad entfernbar)	30·90 Proc.
Leichte Oele (bis 200° C.)	30·10 "
Schwere Oele	31·51 "
Butterartige Kohlenwasserstoffe	1·85 "
Feste Kohlenwasserstoffe	0·68 "
Rückstand in der Retorte	4·21 "
Gase und Verlust	0·75 "
	<hr/>
	100·00 Proc.

Das zweite Rohpetroleum von Sósmező ist von bedeutend lichterem Farbe und leichtflüssiger als das vorhergehende und ergab bei der trockenen Destillation folgende Producte:

Benzin (im Wasserbad entfernbar)	15·04 Proc.
Leichte Oele bis 150° C.	37·17 "
Oele von 150—200° C.	22·47 "
Schwere Oele über 200° C. nebst geringen Mengen von butterartigen und festen Kohlenwasserstoffen	19·98
Rückstand in der Retorte	4·32 "
Gase und Verlust	1·02 "
	<hr/>
	100·00 Proc.

Die beiden Rohöle schliessen sich also, wie die Producte der trockenen Destillation zeigen, nach ihrer chemischen Beschaffenheit im Wesentlichen den galizischen Rohölen an und stimmen die gefundenen Resultate überein mit den mittleren Werthen, die Navratil bei seinen zahlreichen Untersuchungen galizischer Rohöle gefunden hat.

Vorträge.

Dr. F. v. Hochstetter. Das k. k. Hofmineralien cabinet und seine Sammlungen.

Der Inhalt des interessanten Vortrages bildet den Gegenstand eines längeren Aufsatzes, welcher demnächst im Jahrbuche der k. k. geologischen Reichsanstalt veröffentlicht wird, und auf welchen hiemit verwiesen sein soll.

Dr. Ladislaus Szajnocha. Ueber das Karpathensandsteingebiet in der Gegend von Saybusch und Biala in Westgalizien.

Die im Auftrage des galizischen Landesausschusses ausgeführten geologischen Aufnahmen erreichten in diesem Jahre das westliche Ende der galizischen Karpathensandsteinzone, und der Vortragende hatte daher die Möglichkeit, die von Ost gegen Westen fortschreitenden Aufnahmen von Galizien an das schlesische, von Hohenegger untersuchte Terrain anzuschliessen. Die Gegend von Saybusch und Biala ist für die karpathische Geologie schon aus dem Grunde von besonderem Interesse, da einerseits hier die Richtigkeit der für die galizischen Ostkarpathen angenommenen stratigraphischen Eintheilung erprobt werden musste, andererseits wieder mehrere Funde von specifisch bestimmbareren Fossilien das absolute Alter der einzelnen Etagen unbezweifelbar festgestellt hatten.

Diese schon durch Hohenegger bekannt gewordenen Fossilienfunde und die petrographische Verschiedenheit der Schichtcomplexe erlaubten hier mit der Unterscheidung und Eintheilung der Horizonte mehr ins Detail zu gehen, als es bisher sonst in den galizischen Karpathen üblich war, wobei aber mit voller Evidenz die Richtigkeit und die Parallelität der von Hohenegger für Schlesien und von Paul und Tietze für Galizien angewendeten Schichteneintheilung zu Tage trat.